

VA-01/32647, BA-MA

10. - 11. 11. 1986
000223

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 470 410 A. Ausf. Bl. 3

Wesentlicher Inhalt

der Ausführungen des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte
zu den Ergebnissen und Schlußfolgerungen, die sich aus dem
Treffen in REYKJAVIK ergeben

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w charakterisierte den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als ersten Sieg auf dem Wege zur Beseitigung des Krieges.

Im Sinne des Großen Oktober setzen die Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft den Kurs der guten Nachbarschaft und Zusammenarbeit unbeirrt fort.

Die Repräsentanten unserer brüderlich verbundenen kommunistischen und Arbeiterparteien haben in ihrem Moskauer Treffen am 10. und 11. November 1986 die prinzipiellen Positionen zu allen Fragen des Kampfes um die Abrüstung und die Festigung der internationalen Sicherheit bekräftigt.

Die veränderten historischen Bedingungen erfordern gegenwärtig ein neues Herangehen an die Weltprobleme.

Das wichtigste dieser Probleme ist schon seit einigen Jahrzehnten die Gefahr, die von den USA und der NATO für die Existenz der Menschheit ausgeht.

Diese Gefahr kann nur abgewendet werden, wenn, wie die Sowjetunion es vorschlägt, die Kernwaffen und die anderen Arten von Massenvernichtungsmitteln bis zum Jahre 2000 beseitigt, eine neue Etappe des Wettrüstens und ihre Ausdehnung auf den Kosmos verhindert werden.

Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte würdigte in diesem Zusammenhang die prinzipielle Bedeutung der Initiative der Budapester Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses (1986) zur Verringerung der Streitkräfte und herkömmlichen Waffen in Europa, den Beitrag der Länder des Sozialismus zum erfolgreichen Abschluß der Stockholmer Konferenz, die Festigkeit unserer Länder bei der Verteidigung der Interessen des Friedens in GENÈVE und WIEN sowie das schon seit 15 Monaten anhaltende einseitige sowjetische Moratorium.

Einen gefährlichen Charakter nehmen die Intensität und die Ausmaße der operativen Vorbereitung der Streitkräfte der NATO an.

Die in allen diesen Erscheinungen ihren Ausdruck findende Verstärkung der Kriegsgefahr zwingt uns, neben der Fortsetzung des Kampfes um den Frieden, die erforderlichen Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Sicherheit unserer Länder und Völker zu treffen und die Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu erhöhen.

Auf der Grundlage der Schlußfolgerungen, die sich aus dem Treffen in REYKJAVIK ergeben, müssen wir die qualitativ neue Situation berücksichtigen, die im Ergebnis einer Umorientierung in der Politik der USA und des NATO-Blockes im ganzen eintreten kann.

In diesem Zusammenhang werden zwei mögliche Richtungen der Entwicklung der militärpolitischen Lage deutlich.

Die erste und gefährlichste von ihnen wäre die Weigerung der USA, beliebige Vereinbarungen über die Verringerung der nuklearen Rüstungen und ihre Beseitigung zu unterzeichnen.

In diesem Falle würden sich die Spannungen in der Welt noch mehr verschärfen, der Rüstungswettlauf verstärken und auf den Kosmos übergreifen. Die Kriegsgefahr würde bedeutend anwachsen.

Die zweite Richtung dieser Entwicklung ergäbe sich, wenn bestimmte Vereinbarungen erreicht werden.

Unter diesen Bedingungen könnte das Wettrüsten auf dem Gebiet der Kernwaffen in bestimmter Weise begrenzt werden. Es wäre eine gewisse Neueinschätzung der Waffenarten zu erwarten.

Offensichtlich wird den herkömmlichen, in erster Linie den Präzisionswaffen der Vorzug gegeben. Die Kriegsgefahr wird bestehen bleiben, weil das aggressive Wesen des Imperialismus sich nicht ändert.

Deshalb werden, unabhängig davon, auf welchem Wege sich die internationalen Beziehungen entwickeln werden, die Fragen der Sicherheit und der Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Länder des Sozialismus sowie der Aufrechterhaltung einer ständig hohen Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte stets von erstrangiger Bedeutung sein.

Die Anforderungen an sie dürfen auf keinen Fall gesenkt werden.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 470 410 A. Ausf. Bl. 7

Das Treffen in REYKJAVIK hat noch einmal die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung und ständigen Festigung der militär-strategischen Kräfteparität unterstrichen.

Unter Berücksichtigung der neuen Anforderungen an die Verteidigung ist nicht nur dem Verhältnis der Kampfmittel Aufmerksamkeit zu widmen, sondern dem ganzen Komplex der Parameter des Militärpotentials der Seiten - der Gefechtsbereitschaft, dem Ausbildungsstand der Truppen und Flottenkräfte, ihrer technischen Ausrüstung, dem Grad der Zuverlässigkeit der Führungssysteme und anderem.

Die Beschlüsse der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages verpflichten uns, Anstrengungen zur komplexen Herausarbeitung der Verteidigungsmaßnahmen, der Verstärkung der militär-technischen Zusammenarbeit, der Erhöhung der Gefechts- und Mobilmachungsbereitschaft, der Abstimmung der Tätigkeit der Politorgane im Interesse der ideologischen Abfuhr an den Klassenfeind zu unternehmen.

Diese Aufgaben sind in den Direktiven für das Ausbildungsjahr 1986/87 festgelegt. Unsere besondere Sorge muß der Produktion und Lieferung moderner Bewaffnung und Kampftechnik entsprechend den von jedem Land übernommenen Verpflichtungen gelten. Gleichzeitig muß das Tempo der Modernisierung der bereits vorhandenen Bewaffnung erhöht werden.

Mit der Bereitstellung der neuen Bewaffnung müssen die Lieferung der Mittel der Gefechts- und technischen Sicherstellung, der Lehr- und Trainingsgeräte, der Ersatzteile, der technischen und Instandsetzungsdokumentationen einhergehen.

Bei der Ausbildung unserer Truppen müssen die Qualität und Effektivität der Übungen gesteigert werden.

Im Mittelpunkt müssen stehen

- die Überführung vom Friedens- in den Kriegszustand sowie
- die Anerziehung der Bereitschaft und die Vermittlung der Fähigkeit zur Durchführung von Gefechtshandlungen unter beliebigen Bedingungen des Krieges.

Bei der Erfüllung der Aufgaben der operativen und Gefechtsausbildung sind wir zur Beachtung und Erfüllung der Forderungen des Schlußdokumentes der Stockholmer Konferenz verpflichtet.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der anzukündigenden Übungen und besonders jener mit Beobachtereinladung muß besondere Aufmerksamkeit solchen Fragen gelten, wie

- der Auswahl des Übungsraumes
- der Durchführung sorgsam durchdachter Tarnmaßnahmen und der Gegenwirkung gegen die gegnerische Aufklärung.

Im Zusammenhang mit der Einräumung des Rechts, einzelne Räume der Tätigkeit der Truppen außerhalb ihrer Garnisonen zu inspizieren, müssen besondere Maßnahmen der Erhöhung der Wachsamkeit, der Gedecktheit und Tarnung durchgeführt werden. Man müsse an diese Aufgaben wie an reale Handlungen und nicht wie an Ausbildungsmaßnahmen herangehen.

Vieles wird von der weiteren Aktivierung der ideologischen Arbeit abhängen. Die Formen und Methoden der Erziehung der Armeeeingehörigen sind zu verbessern. Die Unduldsamkeit gegen die bürgerliche Ideologie ist auszuprägen.

Eine grundlegende Veränderung des Stils und der Methoden der Arbeit der Befehlshaber, Kommandeure und Stäbe ist erforderlich.

Sie müssen

- die Durchsetzung höherer Forderungen
- den unversöhnlichen Kampf gegen Mängel sowie
- größere Objektivität bei der Einschätzung des Zustandes der Truppen und Flottenkräfte

gewährleisten.

Abschließend unterstrich Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , daß die Ergebnisse und Schlußfolgerungen aus dem Treffen in REYKJAVIK noch einmal zeigten, daß man den Kampf für den Frieden und die Abrüstung nur bei gleichzeitiger Gewährleistung der zuverlässigen Sicherheit unserer Staaten führen kann.